

P R O T O K O L L

über die öffentliche Sitzung

des Gemeinderates HOFSTETTEN im Sitzungsraum

am 31. Juli 2018

Anwesend:

Bürgermeister Martin Aßmuth

Gemeinderäte:

Allgaier Arnold
Kaspar Bernhard
Kinast Hubert
Krämer Bernhard
Kornmaier Elisabeth
Mickenautsch Meinrad
Neumaier Peter
Neumaier Veronika
Schwendemann Stefan
Uhl Wilhelm

Als Schriftführer: Rechnungsamtsleiter Markus Neumaier

Beamte, Angestellte usw.: Hauptamtsleiter Martin Göhringer

Es fehlten: ---

Zuhörer: 8

Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung um 20.05 Uhr und stellte fest, dass die Gemeinderäte durch Ladung ordnungsgemäß berufen worden waren.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit Ort und Stunde öffentlich bekannt gegeben worden. Danach wurde in der Sitzung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingetreten.

Bürgermeister Aßmuth hieß alle Gemeinderäte zur öffentlichen Sitzung herzlich willkommen und begrüßte die anwesenden Zuhörer sowie die Pressevertreter.

Zur Tagesordnung:

TOP 1 Verschiedenes, Bekanntgabe der Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung und Frageviertelstunde

Bürgermeister Aßmuth erklärte, dass der Hauptamtsleiter Martin Göhringer und die Verwaltungsangestellte Tanja Hetzinger die Gemeinde verlassen werden. Aßmuth gab bekannt, dass erfreulicherweise diese beiden vakanten Stellen in der Verwaltung wieder zeitnah besetzt werden können. Der Gemeinderat hat sich in nicht-öffentlicher Sitzung auf die Nachfolgepersonen geeinigt. Aßmuth bat um Verständnis, dass derzeit noch keine Namen genannt werden können, da die Bewerber zuerst bei ihren derzeitigen Arbeitgebern kündigen müssten.

Weiterhin gab Herr Aßmuth bekannt, dass ab Mitte September 2018 die Öffnungszeiten des Rathauses erweitert werden. Künftig wird zusätzlich dienstags Nachmittag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Dies bedeutet einen zusätzlichen Bürgerservice von ca. 185 Stunden pro Jahr. Im Gegenzug werden den Bediensteten der Verwaltung flexiblere Arbeitszeiten eingeräumt.

Bezüglich des vor kurzem durchgeführten Fahrversuches mit einem Langholztransport im Zuge der Planung der Umgestaltung der Ortsmitte sagte Aßmuth, dass die Verwaltung weitere Gespräche mit den entsprechenden Grundstückseigentümern führen wird.

In der Gemeinderatssitzung vom 20.06.2018 wurde seitens eines Ratsmitgliedes moniert, dass der Verbindungsweg zwischen dem Winterhaldenweg und dem Rückhaltebecken zugewuchert sei. Dieser Missstand wurde von den Bauhofmitarbeitern beseitigt.

Die schadhafte Holzbrücke zum Schwimmbad wurde von Bürgermeister Aßmuth in Augenschein genommen. Das Gelände wurde vom Bauhof gesichert. Nach der Freibadsaison soll im Gemeinderat diskutiert werden, welche weiteren Maßnahmen an der Brücke durchgeführt werden sollen. Dies werde voraussichtlich im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 geschehen.

BM Aßmuth gab dem Rat bekannt, dass die mobilen Wohneinheiten für den Kindergarten planmäßig am 07.08.2018 angeliefert und installiert werden. Aßmuth habe Gespräche mit der Kindergartenleitung und den Vertretern des Elternbeirates geführt, um einen reibungslosen Ablauf der Neustrukturierung im Kindergarten zu gewährleisten.

BM Aßmuth sprach die kürzlich vermehrt auftretenden Verunreinigungen auf dem Rathausvorplatz an. In den letzten Tagen kam es öfters vor, dass verschiedener Unrat liegen geblieben ist, der dann von den Gemeindebediensteten entsorgt werden musste. Aßmuth sagte, dass dieses Verhalten nicht hinnehmbar ist. Man werde diese Entwicklung genau beobachten und dann die notwendigen Konsequenzen ziehen. Denkbar wäre zum Beispiel den freien W-Lan-Hotspot der Gemeinde ab 22.00 Uhr abzuschalten.

In der Frageviertelstunde fragte Frau Edeltraud Kapp, ob das Gelände der Brücke zur Mühle gestrichen werden könnte. GR Peter Neumaier antwortete, dass dies nicht gewünscht sei. Die Verwitterung des Holzes biete einen natürlichen Wetterschutz.

Zum Thema Verunreinigungen des Rathausvorplatzes sagte Erwin Neumaier, dass am gestrigen Abend 5-6 junge Leute den Platz bis ca. 1 Uhr nachts aufgesucht hätten.

Anschließend hätten diese Böller auf die Straße geworfen und seien mit Mopeds in Richtung Haslach gefahren.

Da sich der anwesende Förster Benjamin Menn kurzzeitig um seine Hunde kümmern musste, wurde der Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

TOP 3 Widmung des Mühlenplatzes in „Henry-Heller-Platz“

Henry Heller schied am 15. Juli 2018 als Bürgermeister der Gemeinde Hofstetten aus dem Amt. BM Aßmuth würdigte die Verdienste von Herrn Heller. Er habe Vieles und Bleibendes für die Gemeinde Hofstetten geschaffen. Der Gemeinderat hatte sich dazu entschlossen, als Abschiedsgeschenk an Herrn Heller, den Platz bei der Mühle in „Henry-Heller-Platz“ umzubenennen. Diese Umbenennung stellt eine Widmung nach § 5 des Straßengesetzes für Baden-Württemberg dar, welche eines öffentlichen Gemeinderatsbeschlusses bedarf.

Gemeinderat Bernhard Kaspar erklärte, wie es zu diesem Vorhaben kam. Im Zuge der Vorbereitung der Verabschiedung von Herrn Heller habe der Rat sich Gedanken gemacht, welches bleibende Geschenk man Heller machen könnte. Schließlich wurde die Idee zur Benennung des Platzes geboren.

Anschließend stimmte der Rat der Umwidmung des Platzes bei der Mühle in „Henry-Heller-Platz“ einstimmig zu.

TOP 2 Genehmigung des Forstbetriebsplanes 2018

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Aßmuth den Revierförster Benjamin Menn. Herr Menn bedankte sich für die Einladung und stellte dem Rat den Forstbetriebsplan für das Jahr 2018 vor.

Für dieses Jahr ist die Vermarktung von Holz im Bereich des Hofstetter Ecks und am Salmensbach geplant. Beim Hofstetter Eck handelt es sich um 130-jährige Tannen. Hier sollen ca. 120 Festmeter geschlagen und zudem Schlagpflege betrieben werden. Im Salmensbach sollen ca. 330 Festmeter des 60 – 70-jährigen Fichtenbestandes geschlagen werden. Die Bäume sind schon angezeichnet und die Unternehmer sind schon beauftragt.

Insgesamt sollen im Jahr 2018 450 Festmeter zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 72 €/ Festmeter vermarktet werden. Dies ergibt einen Verkaufserlös von 32.705 €. Zusammen mit dem einzunehmenden Jagdgeldes in Höhe von 300 Euro sind insgesamt mit Einnahmen von 33.005 € zu rechnen. Nach Abzug der notwendigen Ausgaben in Höhe von 16.255 € verbleibt ein Überschuss des Gemeindewaldes von 16.750 €.

Herr Menn wertete diese Vorhaben als sinnvolle Maßnahmen, die sich positiv auf den Hofstetter Wald auswirken sollten.

GR Bernhard Krämer fragte nach, ob die 450 Festmeter dem Hiebsatz entsprechen würden. Herr Menn antwortete, dass durch die durchgeführten Veräußerungen von Gemeindewald der Hiebsatz leicht reduziert wurde.

GR Bernhard Kaspar sprach die anhaltende Trockenheit an. Er befürchte, dass dadurch die Bäume durch Käferbefall gefährdet werden könnten. Kaspar fragte, ob man im Falle des Käferbefalles insgesamt mehr Holz ernten würde. Herr Menn verneinte dies. Es würde dann eine Verrechnung durchgeführt.

Er gehe davon aus, dass die Trockenheit massive Probleme für den Wald verursachen werde. Allerdings glaube er nicht, dass der Gemeindewald davon betroffen sein wird. Natürlich werde er die Entwicklung beobachten.

GR'in Elisabeth Kornmaier sagte, dass Herr Joachim Prinzbach von der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Schwarzwald (FVS) der Meinung wäre, dass grundsätzlich zu wenig Holz geschlagen werde. Herr Menn antwortete darauf, dass er diese Auffassung nicht teile und dass man beachten müsse, dass Herr Prinzbach dies naturgemäß aufgrund seiner Funktion als Geschäftsführer anders bewerte.

Weiterhin fragte Elisabeth Kornmaier, wie sich der Holzpreis derzeit darstelle. Herr Menn erklärte, dass in unserer Region die Preise noch relativ stabil seien. Man müsse lediglich mit kleineren Einbußen je Festmeter rechnen. In Norddeutschland sei der Holzpreis um ca. 30 € gesunken.

GR Hubert Kinast fragte, welche Maßnahmen gegen den Käferbefall getroffen werden sollten. Herr Menn erläuterte, dass er kein Freund von Gift sei. Er schlägt das Schälen der Bäume und eine gute Waldhygiene vor. Außerdem sollte das geschlagene Holz zügig aus dem Wald gebracht werden.

GR Hubert Kinast ging im Folgenden auf das laufende BZ-Verfahren ein. Er fragte, ob Henry Heller weiterhin Vorstand bleibe oder ob Bürgermeister Aßmuth automatisch sein Nachfolger werden würde. Herr Menn antwortete, dass es nicht seine Aufgabe wäre, dies zu beurteilen. Er ist kein Mitglied der Vorstandschaft und kann lediglich beraten. Derzeit ist er damit beschäftigt bei den schwierigen Wegevereinbarungen zu vermitteln. Hierbei gehe es darum, dass die Vorteilsnehmer der Wege auch ihrer Unterhaltungsverpflichtung nachkommen.

BM Aßmuth sagte, dass bzgl. der Vorstandsbesetzung des BZ-Verfahrens erst Gespräche geführt werden müssen.

GR Bernhard Krämer zeigte sein Unverständnis bzgl. der Probleme mit der Wegeunterhaltung. Schließlich habe jeder Anlieger dafür unterschrieben, die Wege auf eigene Kosten zu unterhalten.

Abschließend stimmte der Rat dem vorgestellten Forstbetriebsplan für 2018 einstimmig zu.

TOP 4 Neugestaltung Ortsmitte Beteiligung der Anlieger an den Materialkosten

GR Bernhard Kaspar hat im März 2018 Gespräche mit den Anwohnern der Ortsmitte geführt und die durch die Gemeinde geplanten Maßnahmen erläutert. Hierbei fragte Kaspar auch nach, ob sich die Anwohner eine Beteiligung an den Materialkosten vorstellen könnten. Es geht hierbei lediglich um die Materialkosten (Kosten des Pflasters, ohne Verlegungskosten), die auf den privaten Anteilen der Grundstücke anfallen. Dies wurde von den Anwohnern bejaht. Da die Maßnahme „Neugestaltung der Ortsmitte“ in absehbarer Zeit auch in Richtung Kirche fortgesetzt werden soll, muss ein entsprechender Beschluss gefasst werden, dass sich auch die zukünftigen Anlieger an den Materialkosten beteiligen müssen. Die Anwohner müssen sich noch schriftlich zur Kostenübernahme erklären.

GR Kaspar erklärte dem Rat seine Überlegungen und plädierte für eine einfache, nachvollziehbare und leicht zu ermittelnde Kostenbeteiligung.

BM Aßmuth ergänzte, dass bei einem positiven Gemeinderatsbeschluss diese Kostenbeteiligung noch schriftlich fixiert und von den Grundstückseigentümern unterzeichnet werden muss.

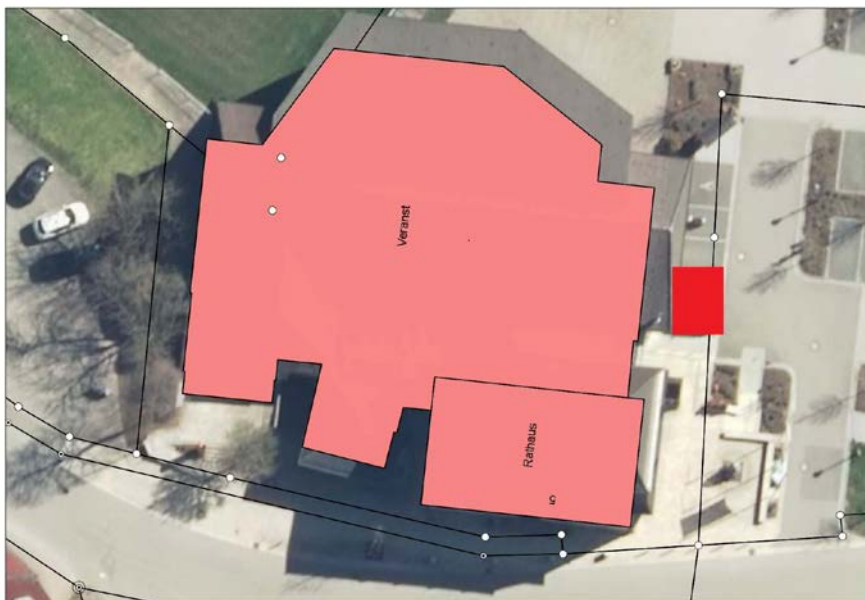
Anschließend beschloss der Rat einstimmig, von allen Anliegern im Bereich der Ortsmitte, eine Kostenbeteiligung für das Material zu verlangen.

TOP 5 Installation von Ladestationen für Elektroautos -Neuer Standortvorschlag

BM Aßmuth erklärte dem Rat anhand der nachfolgenden Pläne die Thematik der neuen Überlegungen bzgl. des Standortes für die Ladestationen für Elektroautos.

Der Gemeinderat hat sich bereits in den Sitzungen vom Februar und März 2018 mit dieser Thematik auseinandergesetzt. In der Märzsession wurde beschlossen, die Ladestationen beim Rathaus unterhalb des Zugangs zur Küche zu installieren. Bei einem Termin vor Ort mit dem Bauhof und einem Vertreter des E-Werk-Mittelbaden stellte sich heraus, dass für eine ausreichende Stromversorgung aufwändige Tiefbaumaßnahmen erforderlich werden (unter anderem Aufsägen der Asphaltdecke in der Abfahrt zum Parkplatz). Daraufhin wurde überlegt, das erforderliche Stromkabel mit einer Erdrakete an den gewünschten Standort zu schießen. Seitens des Bauhofs kam nun der Hinweis, dass auch massive Betonfundamente zu durchdringen sind. Aus Sicht des Bauhofs wäre der Standort Georg-Giesler-Straße direkt bei der Trafostation besser geeignet. Dieser Standort wurde bereits in der Februarsession diskutiert. Dieser hätte den Vorteil, dass Parkplätze vorhanden sind und auch die Tiefbauarbeiten sich aufgrund der Nähe zur Trafostation in Grenzen halten. Eine Aufstellung der Ladestationen an diesem Standort wäre relativ einfach.

Die Stationen für die E-Bikes könnten an dem angedachten Standort beim Rathaus bleiben. Die Stromversorgung dieser Stationen kann relativ einfach über das Rathaus erfolgen.



Standort E-Bike-Ladestationen (wie bisher)



neuer Standort Ladestationen E-Autos



neuer Standort Ladestationen E-Autos

GR Arnold Allgaier fragte nach, ob diese Verlegung auch Auswirkungen auf den geplanten Narrenbrunnen habe, da auch dieser mit Strom versorgt werden muss. Diese Frage wurde verneint. Die Stromversorgung des Narrenbrunnens sei dennoch gewährleistet.

GR Peter Neumaier sprach sich für den neuen Standort aus, da dadurch 2 Parkplätze bei der Gemeindehalle weniger wegfallen würden.

GR'in Veronika Neumaier stimmte dem Vorschlag ebenfalls zu, da diese Variante auch wesentlich kostengünstiger sei.

Abschließend stimmte der Rat einstimmig den Standortvorschlägen für die Ladestationen für E-Autos und E-Bikes zu.

TOP 6 Bekanntgaben, Verschiedenes, Wünsche und Anträge, Frageviertelstunde

GR Meinrad Mickenautsch sprach die immer noch nicht aufgebrauchte Parkplatzmarkierungen in der Hauptstraße Richtung Schule an. Er schlug vor, dies bis spätestens zum Schuljahresbeginn zu erledigen. BM Aßmuth antwortete, dass die Bauhofmitarbeiter derzeit viel in Sachen Vorbereitung für die Mobilen Wohneinheiten des Kindergartens zu tun hätten. Er sagte aber zu, dass die Markierungen zeitnah angebracht werden.

Desweiteren sprach Mickenautsch die zugewucherten Straßenlaternen im Ortsgebiet an. Viele Laternen könnten durch den Bewuchs nur noch sehr eingeschränkt ihre Leuchtkraft entwickeln. Er könnte sich vorstellen, durch einen Aufruf im Bürgerblatt die Anwohner zu animieren, die Laternen frei zu schneiden. BM Aßmuth will sich hierzu einen Überblick verschaffen.

GR Wilhelm Uhl fragte nach, warum immer noch keine Entscheidung über den im März gestellten Antrag auf Förderung der Breitbandversorgung eingetroffen sei. Hauptamtsleiter Martin Göhringer antwortete, dass er mit Herrn Lassahn von der Breitband Ortenau gesprochen hätte. Im September sollen nach Auskunft von Herrn Lassahn vom 30.07.2018 die Förderbescheide aus politischen Gründen öffentlich übergeben werden.

GR Peter Neumaier begrüßte das Hinweisschild bezüglich der Öffnungszeiten und schlug vor, diese am Hausbriefkasten anzubringen. BM Aßmuth sagte zu, sich dies zu überlegen.

Da seitens der Zuhörer keine Fragen mehr gestellt wurden, beendete Bürgermeister Aßmuth um 20.52 Uhr die Sitzung.

Der Gemeinderat:

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer: